

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2014



Bielefeld

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und
Landesgeschichtliche Bibliothek



LESEN LERNEN LEBEN

Stadtbibliothek Bielefeld

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

braucht die *Kultur* politische Hilfestellungen? Braucht sie Pläne und Gesetze? Das *Kulturentwicklungskonzept* für Bielefeld und das im Dezember 2014 verabschiedete *Kulturfördergesetz* des Landes Nordrhein-Westfalen definieren Ziele, Rahmen und Vorhaben. Was sie nicht schaffen, sind *Schutzkorridore* für die Kultur. Damit ist nicht eine Schutzzone für Ephemeres und Peripheres gemeint, sondern die Absicherung essentieller Leistungen, die die Kulturinstitute der Städte in ihrer Breitenwirkung als *Kulturelle Bildung* erbringen. Dies mag nicht immer die renommierte Hochkultur sein, vielfach eher Selbstverständliches, das jedoch für viele Menschen nicht selbstverständlich ist. Kultur im Bildungsprozess gelingt nicht ohne Kontinuität und verlässliche Rahmenbedingungen.

Im vergangenen Jahr hat die Stadtbibliothek rund 1.000 Aktionen zur Lese- und Sprachförderung häufig im Verbund mit ihren Partnern durchgeführt. Für diese außerschulische Bildungsarbeit benötigt die Bibliothek Ressourcen für Personal, Bücher, Medien und Informationstechnik. Die proaktive Bildungsarbeit ersetzt aber nicht das klassische Bibliotheksbild eines Informations- und Medienanbieters im konventionellen und digitalen Bereich, ersetzt nicht die Beratungs- und Scoutfunktion, die die Bibliotheken als Vermittlerinnen von Medien- und Informationskompetenz einnehmen. Das Aufgabenportfolio wird breiter, diversifizierter, anspruchsvoller und finanziell herausfordernder.

2014 war ein Jahr der geschichtsmächtigen Daten, der Erinnerungskultur und der Jubiläen. An der 800-Jahrfeier der Stadt Bielefeld hat sich die Stadtbibliothek unter anderem mit der gut besuchten Lesereihe *Vergangene Gegenwart* beteiligt. Im August und September bot sie eine Literaturpräsentation aus aktuellen und historischen Beständen: *Wie wirkt 1914 nach? Publizistischer Nachkrieg in Deutschland 1918 bis 1933*. Der Erste Weltkrieg endete 1918 auf den Schlachtfeldern. In der Memoirenliteratur, in der Belletristik und in den Kriegsbüchern fand er einen revanchistischen Nachhall, der zur Leidensgeschichte der ersten deutschen Demokratie beitrug und einen neuen Krieg vorbereiten half. Das Banner zur Ausstellung finden Sie auf dem Umschlag dieses Geschäftsberichtes.



Harald Pilzer
STADTBIBLIOTHEKSDIREKTOR

Kultur, Kunst
und Wissen-
schaft sind
durch Land
und Gemeinden
zu pflegen
und zu fördern.

ART. 18 DER VERFASSUNG DES
LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN.



Bielefeld ge-
hört zu den 18
größten Städten
Deutschlands.
Daraus sollte
der Anspruch
erwachsen,
in der ersten
Liga der Kultur
zu spielen, ein
entsprechen-
des Selbstbe-
wusstsein zu
entwickeln
und Bielefeld
als attraktiven
Standort
für Kultur zu
profilieren.

PIT CLAUSEN, OBERBÜRGER-
MEISTER. KULTURENTWICKLUNGS-
KONZEPT. WEITERENTWICKLUNG
DER KULTURSTADT BIELEFELD
BIS 2022.



MITTEN IN BIELEFELD. DIE STADTBIBLIOTHEK AM NEUMARKT.



Die Bibliotheken der Stadtbibliothek Bielefeld sind starke Publikumsmagnete! Mit 550.024 gezählten Besucherinnen und Besuchern lag dieser Wert über dem des Vorjahres. Und dies trotz des rapiden Zuwachses der digitalen und mobilen Informationsversorgung. Die Funktion ein Ort des Lebens, des Aufenthalts, des Lesens und der Kommunikation zu sein, ist vollständig durch die Bielefelder Stadtbibliothek erfüllt worden. Die Inhaberinnen und Inhaber der Bibliothekskarten sind jung. Rund die Hälfte, genau 47,8%, sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. 5.761 Buch- und Medieninteressierte, davon 92% aus Bielefeld, haben sich im vergangenen Jahr in der Bibliothek neu angemeldet. In den vergangenen drei Jahren kamen jeweils rund 22.000 Besucherinnen und Besucher zu den rund 1.000 Veranstaltungen pro Jahr. So viele wie nie zuvor.

Im Kern des Bibliothekssystems, in der Stadtbibliothek am Neumarkt, stieg die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um 14,8% auf 311.716. Äußerst beliebt sind die Zugangsmöglichkeiten zur digitalen Welt. So hat sich seit Sommer 2014 der Anteil der Asylbewerberinnen und -bewerber unter den Internetkunden deutlich erhöht, sie suchen unter anderem intensiv den Kontakt zu ihren Herkunftsländern. Bei den Veranstaltungen sind, neben die früher eindeutig dominierenden Literaturtage, vielfältigste ganzjährig stattfindende Angebote mit diversen Kooperationspartnern getreten. Die Literarische Gesellschaft Bielefeld mit ihrem Programm mag hier stellvertretend für viele stehen. Allein aus Anlass des Stadtjubiläums *800 Jahre Bielefeld* wurden 20 Veranstaltungen organisiert.

Die Bibliothek am Neumarkt ist heute medientechnisch, organisatorisch, vom kulturellen Angebot und den Besucherzahlen her überdurchschnittlich in ihren Leistungen für das Bielefelder Publikum.



VON JÖLLENBECK BIS SENNESTADT. AUS DEN STADTTTEILBIBLIOTHEKEN.

Das Jahr 2014 endete mit einer Zäsur für die Stadtteilbibliotheken. Die Abteilungsleiterin Dorothea Harre verabschiedete sich nach langjähriger beruflicher Tätigkeit zum Jahreswechsel in den wohlverdienten Ruhestand und ebnete den Weg für die neue Abteilungsleiterin Windy Wimalarathnam. Zuvor wurden noch einige Großprojekte realisiert. Nach 37 Jahren wurde die Stadtteilbibliothek Baumheide renoviert und mit neuem Mobiliar und Regalsystem ausgestattet. Ebenso wurde die Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche mit neuen Internet- und Computerarbeitsplätzen, verschiedenen Lernzonen, der Erweiterung des WLAN-Zugangs, Glasfaseranbindung und der technikgestützten Präsentation von Arbeitsleistungen zur hybriden Schulbibliothek umgestaltet. Auch hier wurden neue Möbel und Medien beschafft. Das Budget für dieses Projekt lag bei ca. 85.000 € und wurde zu 80% durch Fördermittel des Landes NRW finanziert. In der Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst ist für 2015 ein ähnliches Projekt geplant. Die Projektbewilligung ist noch nicht erfolgt. Das Modernisierungsvorhaben der Stadtteilbibliothek Brackwede ist wegen der nicht geklärten Standortsituation zunächst verschoben worden. Das Ausleih- und Nutzungsverhalten ist im Geschäftsjahr nur leicht zurückgegangen, was auch auf die Schließungen während der Umbauphasen zurückzuführen ist. Der geringe Medienetat sorgt weiterhin für eine nur schleppende Erneuerung der Bestände in den Stadtteilbibliotheken.



SCHWERPUNKT: BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK.

Lesefähigkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wer lesen kann, kann sich bilden, und wer gebildet ist, kann gesellschaftliche Prozesse mitgestalten. Als öffentliche Einrichtung übernimmt die Bibliothek Bildungsverantwortung und unterstützt mit ihren bibliothekspädagogischen Aktivitäten alle am Bildungsprozess beteiligten Institutionen in Bezug auf Sprach- und Leseförderung. Insgesamt fanden 1.004 Veranstaltungen im Jahr 2014 statt: Vorlesestunden, Klassenführungen, Literaturwerkstätten, Kinderliterartage, bilinguales Vorlesen, Bücherjury, kunterbunter Bücherspaß, Poetry Slam und viele weitere Aktionen für Kinder und junge Erwachsene und ihre Familien.



Auch die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gehört heute zur Kernaufgabe öffentlicher Bibliotheken, denn der Medienalltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Sie nutzen eigenständig moderne Kommunikationsmedien, jedoch überwiegend in ihrer Freizeit. Vor allem die Fähigkeiten einer zielgerichteten und kritischen Informationsbeschaffung sind häufig wenig ausgeprägt. Hier unterstützt die Bibliothek als Medien- und Informationsprofi insbesondere Schulen. Altersgerechte Klassenführungen mit thematischen Schwerpunkten befähigen die Schülerinnen und Schüler zu eigenständiger Recherche und zur Bewertung der gefundenen Informationen. Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden spezielle Informationsveranstaltungen zur Facharbeitsrecherche angeboten.

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit lag 2014 im Bereich der Sprachförderung und Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationserfahrung. So besucht regelmäßig eine Internationale Klasse der früheren Luther- und heutigen Luisenschule die Stadtbibliothek am Neumarkt. Höhepunkt in diesem Jahr war anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages eine gemeinsame internationale Vorlesestunde mit Christina Kampmann, MdB. Das Projekt »Herbstzeit ist Vorlesezeit« unterstützt mehrsprachiges Vorlesen für angehende Schulkinder in den Kitas und in den Familien. Über die beiden mit Bundesmitteln geförderten Projekte »Bilderbuchkino digital: Pippilothek« für 3 bis 5-jährige Kinder und »Fotostory 2.0 – Klicken mit Greg« für 9 bis 12-jährige Kinder wird eine Zielgruppe angesprochen, für die der Zugang zu Bildung und Kultur nicht selbstverständlich ist. Hierbei kommen neue digitale Medien zum Einsatz. Einige neue Kooperationen

mit Institutionen der Kinder- und Jugendbildung sind in diesem Jahr entstanden. Gemeinsam mit der Fachhochschule Bielefeld entstand das Projekt »Komm, lies in der Bib«, das wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird. Studierende fördern Grundschulkinder, sich mit Hilfe von mehrsprachigen Medien Kultur- und Weltwissen anzueignen. Dieses legt Grundlagen für die Fähigkeit zu lebenslangem, selbständigem Lernen.



LESEFRÜHLING. GUTE GESCHICHTEN FÜR KLEINE UND GROSSE.

Der »Lesefrühling« wurde zum neunten Mal gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh durchgeführt. Vom 30.04. bis zum 28.05. fanden zwölf Lesungen für Kinder von 4 bis 12 Jahren statt. Bei der Eröffnungsveranstaltung begeisterte Hartmut El Kurdi (*Angstmän*) das Publikum. Die Bielefelder Künstlerin Astrid Hauke (*Lieselotte Quetschkommode*), Fritzi Bender (*Prinzessin Blubberbauch*), Sabine Dahm (*Frag doch mal die Maus – Im Zoo*), und Werner Holzwarth (*Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat*) erfreuten besonders die kleinen Gäste. Joachim Friedrich (*4 1/2 Freunde und der Schatz im Schulklo*), Sabine Zett (*Hugo*), Mathias Jeschke (*Der Wechstabenverbuchslers*), Irene Margil (*Die Fußball-Elfen*), Dagmar Chidolue (*Ricki und Rosa und der Räuberdieb*), Karin Koch und André Rösler (*Wär ich Pirat*) überzeugten ebenso und zum Abschluss zog Joachim Masannek (*V8 – Komm, wenn du dich traust*) rund 200 Kinder in seinen Bann. Insgesamt besuchten 1.792 Kinder und Erwachsene den Lesefrühling, davon 1.002 in Bielefeld.



LESEPROBEN. LITERATUR LIVE UND KREATIV. ZUM AUSPROBIEREN UND MITMACHEN.



Mit den aus Spenden finanzierten *Leseproben* kann die Bibliothek Jugendlichen Lust auf Lesen und das Medium Buch machen, und dies unter Einsatz verschiedener Methoden und Präsentationsformen. So haben seit dem Beginn der Reihe in 2013 zahlreiche Bielefelder Schulklassen und Gruppen an den diversen Programmen teilgenommen, insbesondere an mehrstündigen Literaturwerkstätten unter Mitwirkung von Schauspielern, die aus den jeweiligen Texten vortragen. Zu jeder Literaturwerkstatt wird außerdem ein Klassensatz mit dem behandelten Buch angeboten, was ebenfalls auf große Resonanz stößt.

2014 kamen die »Jugendbuch-Jurys« neu hinzu: drei Schulklassen, die im lokalen Buchhandel Bücher für die Stadtbibliothek einkauften, lasen und bewerteten. Anschließend entwickelten Schülergruppen zu einigen dieser Buchtitel kreative Präsentationen, die im November 2014 vor großem Publikum auf die Bühne gebracht wurden – ein unvergesslicher Moment für alle Beteiligten.

Die Reihe erlebt eine so große Nachfrage, dass die im Projektzeitraum bis Juni 2015 verfügbaren Programme bereits jetzt ausgebucht sind. Von Frühjahr 2014 bis Juni 2015 haben insgesamt 895 Teilnehmer an 26 Veranstaltungen teilgenommen, mit Schülern vom 5. Jahrgang bis in die Oberstufe.

SOLANG DU MIR ZUHÖRST ... DIE LITERATURTAGE DER STADTBIBLIOTHEK 2014.

Hab Vertrauen! Solang du mir zuhörst, kann dir nichts geschehen, uns allen nicht! So kommentiert der Ich-Erzähler aus Peter Kurzecks Roman *Vorabend* ein Gespräch, während dessen die Beteiligten erzählend und zuhörend beinahe zu Verkehrsopfern werden. Wenige Worte definieren bei Kurzeck den magischen Moment, der sich zwischen Erzähler und Zuhörern einstellt. Bei den Literaturtagen 2014 erreichten die Lesungen mit Judith Hermann, Angelika Klüssendorf und Götz Aly die stärkste Publikumsresonanz. Die Mutterrolle wurde in diesem Jahr außergewöhnlich kritisch präsentiert – nicht nur im Roman *Frühe Störung* des aus Ostwestfalen stammenden Autors Hans-Ulrich Treichel, der zur Eröffnung las. Achterbahnfahrten durch psychische Abgründe

finden sich auch bei Angelika Klüssendorf, Ulrike Draesner und Gerhard Henschel. Literarische und intellektuelle Herausforderungen boten Dietmar Dath und Götz Aly, der den Titel der Reihe interpretierend aufnahm und in seinem eindringlichen Vortrag zum Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten zeigte, wohin es führe, wenn man sich in den Familien nicht mehr zuhört: Die Rettung der Betroffenen war bei beherztem Eintreten der Angehörigen durchaus möglich. Diese Lesung war Teil des Programms der »Woche der seelischen Gesundheit« und zugleich eine gelungene Kooperation mit *Bethel.regional*. Wieder bewährte sich auch die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem *Förderverein der Stadtbibliothek* und der *Literarischen Gesellschaft*.



DIE BÜRGERBIBLIOTHEK. 10 JAHRE EHRENAMT UND FREIWILLIGE MITARBEIT.

2014 ist ein besonderes Jahr der Jubiläen in Bielefeld gewesen. Auch die ehrenamtlich geführten Stadtteilbibliotheken in Dornberg, Jöllenbeck, Heepen und Baumheide durften jeweils ein ganz spezielles Jubiläum begehen, auch wenn Jöllenbeck offiziell erst 2015 feiert. Mit dem Neujahrsempfang: »Danke! Zehn Jahre Ehrenamt in der Stadtbibliothek« wurde in der Stadtbibliothek am Neumarkt der Auftakt einer Serie von Feierlichkeiten in den Stadtteilbibliotheken mit vielfältigen Programmpunkten und Gastauftritten eingeläutet. Über 130 engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger Bielefelds wirkten aktiv für die Stadtbibliothek Bielefeld. Sie ermöglichten so 3.738 Bibliotheksöffnungszeiten in den ehrenamtlich geführten Stadtteilbibliotheken. Zudem waren 12 Medienbotinnen und –boten unterwegs, um an ihre Wohnung gebundene Leserinnen und Leser mit Medien und Literatur zu versorgen. Ehrenamtliche Mitarbeit fand auch unter dem Schwerpunkt Leseförderung statt: Hierfür erklärten sich 35 Lesepatinnen und Lesepaten bereit, aus deutschen, englischen, spanischen oder türkischen Büchern in den Stadtteilbibliotheken und der Kinderbibliothek vorzulesen und so das Bildungsangebot der Stadtbibliothek Bielefeld zu ergänzen.

ZIELE UND PERSPEKTIVEN.

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld definiert im Förderfeld Literatur/Medien die Stadtbibliothek als *Bildungs- und Kultureinrichtung zugleich* und als *Kulturveranstalter*, der gerade mit seinen Filialen in den Stadtteilen *kulturelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche* bietet.

Wenn diesem Sein auch ein Sollen entspricht, dann muss die Stadtbibliothek die digitale Revolution, die eine in Permanenz ist, mit- und nachvollziehen können. Sie muss technisch und personell in der Lage sein, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln und zugleich Veranstaltungskapazitäten bieten. Die Voraussetzungen dafür sind, was seltsam klingen mag, gut und zugleich nicht gut:

- Die Stadtbibliothek am Neumarkt und die Stadtteilbibliotheken sind eingeführte und bekannte Lernorte, Treffpunkte, Orte der (Stadtteil)Kultur.
- Ihre technische und mediale Ausstattung ist aufzuwerten, mindestens jedoch auf dem aktuellen Niveau zu halten. Anspruchsvolle Sicherheits- und Qualitätsstandards haben ihren Preis.
- Die Aufwendungen der Stadtbibliothek Bielefeld für Information und Medien sowie Personal liegen rund 1/3 unter dem Durchschnitt der nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern.
- Die Zielvorgaben für die Stadtbibliothek definieren eine Bestandserneuerungsquote von 10% pro Jahr; im vergangenen Jahr wurden 5,46% erreicht. Ferner wurde eine Zielvorgabe von 42 Wochenöffnungszeiten für die Stadtbibliothek am Neumarkt definiert. Aktuell können jedoch nur 35 Stunden angeboten werden, weniger als in Dortmund, Münster oder Hamm.
- Die notwendige ständige Aktualisierung der Doppelstrukturen aus Printmedien und lizenzierten digitalen Inhalten (»content«) benötigt ein breiteres finanzielles Fundament.
- Neue Techniken der integrierten Medienrecherche angelehnt an die Technik und Web-Auftritte großer Suchmaschinen sind zu implementieren.
- Mobile Computing, Streaming-Dienste, Tablets, E-Books, E-Journals und anderes mehr in digitaler, gleichsam liquider Form, ortlose Kommunikation – dies sind einige Stichworte aus den Informationswelten, die in das Portfolio zu integrieren sind.

DANK.

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir bedanken uns bei unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, bei den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, bei unseren Medienbotinnen und -boten, wir danken für finanzielle Hilfen den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken, dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), der BITELE GmbH Gütersloh, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, der LIONS Hilfe Bielefeld, dem Rotary Club Bielefeld, der Sparkasse Bielefeld, dem Verein für ein zeitgemäßes Leben sowie der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V. und vielen anderen mehr.

ADRESSEN

- www.stadtbibliothek-bielefeld.de
- **Stadtbibliothek am Neumarkt**
Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- **Stadtteilbibliothek Baumheide**
Am Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- **Stadtteilbibliothek Brackwede**
Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- **Stadtteilbibliothek Dornberg**
Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- **Stadtteilbibliothek Heepen**
Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- **Stadtteilbibliothek Jöllenbeck**
Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche**
Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- **Stadtteilbibliothek Sennestadt**
Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst**
Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation finden Sie auch unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1).
- Redaktion: Harald Pilzer. ■ Bildredaktion: Mandy Raschke, Kathrin Tegtmeier. ■ Gestaltung: Jennifer Dreier.
- Fotos: Stadtbibliothek Bielefeld | Andreas Labes (Foto von Judith Hermann) | Alex Reuter (Foto von Angelika Klüssendorf) | Susanne Schleyer (Foto von Götz Aly) | Heike Steinweg / Suhrkamp Verlag (Foto von Hans-Ulrich Treichel) | Jürgen Bauer (Foto von Ulrike Draesner) | Uwe Dettmar / Suhrkamp Verlag (Foto von Dietmar Dath) ■ V.i.S.d.P.: Harald Pilzer ■ April 2015.

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN.

Stadtbibliothek Bielefeld 2014

BESTAND	2014	2013	2012
Insgesamt in Medieneinheiten	504.900	505.710	502.703
Erneuerungsquote	5,46%	6,14%	6,95%
Zentralbibliothek	168.396	166.321	156.895
Stadtteilbibliotheken	164.922	168.107	174.720
Magazin	171.582	171.282	171.088
Online-Medien	11.959	7.365	6.576

BESUCHER	2014	2013	2012
Insgesamt	550.024	548.298	593.137
Zentralbibliothek	311.716	271.637	300.530
Stadtteilbibliotheken	238.308	276.661	292.607
Auskünfte	124.967	131.444	123.811
Virtuelle Besuche	752.948	720.215	668.757

ENTLEIHUNGEN	2014	2013	2012
Insgesamt	1.503.730	1.615.346	1.495.597
Zentralbibliothek	1.061.155	1.138.181	974.187
Stadtteilbibliotheken	442.575	477.165	521.410
Monatlich durchschnittlich aktive Kunden	23.689	24.335	25.395

VERANSTALTUNGEN (Besucherzahl)	2014	2013	2012
Führungen	273 (5.221)	278 (5.422)	415 (8.488)
Literaturreihen	23 (1.926)	28 (2.602)	29 (2.229)
Leseförderung	697 (14.742)	703 (14.299)	541 (11.155)

AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO)	2014	2013	2012
Insgesamt	5.124.048	5.494.968	5.421.479
Personalaufwand (Stellen 2014: 44,05)	2.312.571	2.207.328	2.136.142
Mieten und Pachten*	1.979.016	2.407.663	2.291.244
Medien (lt. Finanzplan)	218.350	218.350	218.350
Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung)	134.691	118.143	113.295
Erträge (Einnahmen aus Gebühren)	347.536	347.573	323.668

NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW. (Ø IN EURO)	2014	2013	2012
Personalkosten NRW-Großstadtbibliotheken	9,38	9,22	9,55
Bielefeld	7,05	6,77	6,55
Medien (Summe Erwerbungssetat) NRW-GSt.B.	1,35	1,39	1,32
Bielefeld	0,77	1,03	1,07
Besucher NRW-Großstadtbibliotheken	1,80	1,87	2,02
Bielefeld	1,68	1,68	1,88
Entleiher NRW-Großstadtbibliotheken	4,89	5,08	4,63
Bielefeld	4,58	4,96	4,73

* Bibliothek am Neumarkt Anfang 2012 bezogen

VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE, BERICHTE UND AUSSTELLUNGEN 2014.

- Harald Pilzer: **Vom Bibliotheksgesetz zum Kulturfördergesetz. Neue Wege der Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen?** Eine Kurzbetrachtung. In: O-Bib. Das offene Bibliotheksjournal. Bd. 1, Nr.1 (2014) | <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2014H151-9>
- Harald Pilzer:
Ich wünschte mir, dass die Bibliotheken deutlicher auf ihre Leistungen aufmerksam machen.
Rechenschaftsbericht über die Vorstandsarbeit 2012–2014 auf der Mitgliederversammlung des Verbandes der Bibliotheken Nordrhein-Westfalens am 11.12.2014 in Hamm.
In: ProLibris, H. 4/2014 | S. 166–169
- Harald Pilzer: **Braucht die Kultur Gesetze? Und brauchen Bibliotheken Gesetze?**
Editorial. In: ProLibris H. 4/2014 | S. 145
- Harald Pilzer: **Google, Cola, Cracker und Computer. Öffentliche Bibliotheken zwischen Informationsversorgung und Soziokultur.**
Folienvortrag im Rahmen der Tagung »Bibliotheca – lokal«. Düsseldorf, 23.9.2014.
- Harald Pilzer: **Weniger, aber besser? Kann man die Politik mit Kennzahlen strategisch motivieren und wenn ja, wie? Erfahrungen und Perspektiven aus kommunaler Sicht.**
Folienvortrag auf dem Round Table der Gemeinsamen Managementkommission von dbv und vdb am 15./16.09. in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.
- Harald Pilzer, Angelika Teller:
Wie wirkt 1914 nach? Publizistischer Nachkrieg in Deutschland 1918 bis 1933.
Buchauswahl, einführende und Begleittexte. Ausstellung August/September 2014.
Ausstellungskonzeption: Michael Falckenstein, SYREX Ausstellungen + Kommunikation, Bielefeld.
Alle Texte unter http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_7080.html
- Harald Pilzer: **Discovery für die Öffentlichen Bibliotheken entdecken!**
In: ProLibris, H. 3/2014 | S. 121
- Harald Pilzer: **»Library politics« und »Library policy« im föderativen Staat. Eine Skizze**
In: Buch – Bibliothek – Region, Wolfgang Schmitz zum 65. Geburtstag, Hrsg. Christine Haug und Rolf Thiele, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag | S. 321–340
- Harald Pilzer: **E-Books und E-Book-Reader eher nicht, aber Internet, Smartphones und Tablets? Erfahrungsbericht und Ausblick aus der Praxis der Stadtbibliothek Bielefeld**
In: kjl&m – forschung.schule.bibliothek, 66. Jahrgang, 2. Vj. 2014, kopaed, München | S. 85–88
- Harald Pilzer: **Die Idee war fast überfällig.**
Kommentar zur Bibliothekskonferenz am 15.01.2014 im Ministerium für Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. In: ProLibris, H. 1/2014 | S. 25
- Projektgruppe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, K 12/01:
Marketing-Konzept für die Bielefelder Medienboten | Projektarbeit im Auftrag der Stadtbibliothek Bielefeld, Projektleitung Prof. Dr. von Rüden-Kampmann
- Claudia Burkhard: **Stadtteilbibliothek Dornberg 2004–2014. 10 Jahre ehrenamtlich.**
Eine Festschrift zum Jubiläum der Stadtteilbibliothek Dornberg.
- Jens Thorhauge: **Ein breites Spektrum abdecken: Das Konzept für die moderne Bibliothek.**
In: Buch und Bibliothek, 01/2014 | S. 32–35 [darin Erwähnung der neuen Stadtbibliothek am Neumarkt]

